

Eine tote Sprache wie Latein oder Althochdeutsch hat keine Muttersprachler mehr. Eine aussterbende Sprache wird noch als Muttersprache gesprochen, von Kindern aber nicht mehr erlernt (wie einige indianische Sprachen Nordamerikas). Eine lebende Sprache wird noch von Kindern erlernt.

Etwas anderes ist der Sprachwandel: Das ist die Veränderung der Sprache im Laufe der Zeit. Er vollzieht sich „wie von einer unsichtbaren Hand gelenkt“. Das heißt, Sprache verändert sich oft nach feststellbaren Regeln, wie zum Beispiel Lautverschiebung: Germanisches t (am Beispiel Englisch) wurde deutsch z: time - Zeit, twin - Zwilling, teeth - Zähne, tame - zahm



Marco Ricci (+1730 in Venedig): „Römische Ruinen“

## GRIECHISCH

Das klassische Altgriechisch entstand im 4./5. Jahrhundert v. Chr. aus dem attischen Dialekt, der Sprache von Sophokles, Platon und Demosthenes. Die Sprache zwischen 600 und 1453 wird als Mittelgriechisch oder Byzantinisches Griechisch bezeichnet, darauf folgte das Neugriechische, das nun Staatssprache Griechenlands ist. Für die Römer war Griechisch Bildungssprache und hatte deshalb Bedeutung für das ganze Abendland bis in unsere Zeit. Das Neue Testament ist auf Griechisch. Eine Vielzahl von Lehn- und Fremdwörtern aus dem Griechischen finden sich in allen europäischen Sprachen, vor allem in den Fachsprachen.

okeanos	<i>Weltmeer</i>
hydro	
kosmos	
photos	
diskos	
schole	
demos	
pater	
polis	
angelos	
biblos	
gramma	
theos	
hippos	
chronos	

okto	
arithmos	
hora	
deka	
hygieia	
pharmakon	
zoon	
autos	
thermos	
mikros	
makros	
meteo	
pseudo	
monos	
topos	

## LATEINISCH

Ursprünglich war Latein die Mundart des Stammes der Latiner in der Landschaft Latium bei Rom gewesen. Die Ausdehnung des Römischen Reiches ließ es zur Weltsprache werden. Mit dem Redner Cicero und dem Dichter Vergil fand das Latein seine Vollendung. Das Christentum machte Latein zur Sprache der Kirche. Noch heute legen die Theologen ein Examen in Latein ab. Am Ende des Altertums hatte sich die lateinische Volkssprache bereits stark verändert und nach der Völkerwanderung gingen in den einzelnen Ländern (Frankreich, Spanien, Portugal, Rumänien, Italien) daraus die romanischen Sprachen hervor. Im Mittelalter wurde Latein noch von allen Gebildeten in Europa geschrieben und gesprochen. Heute hat sich Latein vor allem in Fremdwörtern und Fachausdrücken erhalten. Als internationale Wissenschaftssprache bürgerte sich nach dem Zweiten Weltkrieg Englisch ein. Im Mittelalter hatte sich aus dem Lateinischen auch noch die Lingua franca entwickelt, ein vereinfachtes Latein, das Kaufleuten und Matrosen im Mittelmeerraum zur Verständigung diente, insbesondere im Verkehr mit Arabern.

MURUS	<i>Mauer</i>
CAMERA	
PORTA	
FENESTRA	
CELLARIUM	
DISCUS	
COQUINA	
VINUM	
MONETA	
STRATA	
HUMUS	
CAMPUS	
AGER	

BESTIA	
CISTA	
COLOR	
MARE	
INSULA	
MEDICUS	
PAPA	
VITA	
SCHOLA	
VERBUM	
SCRIBERE	
SEPTEM	
OCTO	